

Marler Debüt am 19.03.2011: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Irina Kalinowska

Irina Kalinowska wurde 1992 als Tochter eines Musikerehepaars geboren. Sie erhielt im Alter von fünf Jahren ihren ersten Violinunterricht bei ihrem Großvater. Von 1999 bis 2006 bekam sie Violinunterricht an der Lübecker Musikschule. Zum Wintersemester 2006/07 verlagerte Irina Kalinowska ihren Studienschwerpunkt auf die Bratsche und wurde mit diesem Instrument 2007 als Jungstudentin an der Musikhochschule Lübeck bei Prof. Barbara Westphal aufgenommen.

Sie gewann unter anderem erste Preise beim bundesweiten Carl-Schröder-Wettbewerb, Sondershausen und beim Wettbewerb „Jugend musiziert“. Sie ist erste Preisträgerin des Internationalen Valsesia Musica Wettbewerbs (Italien) und des Internationalen FLAME-Wettbewerbs Paris (Frankreich). Als Bratschistin wurde Irina Kalinowska 2008 beim Internationalen Marschner-Wettbewerb mit einem Spezialpreis ausgezeichnet und erhielt im selben Jahr beim bundesweiten Wettbewerb um den Maria Pajmanns-Kania Kulturpreis für junge Bratschisten in Trossingen den zweiten Preis. 2010 gewann sie beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ den ersten Preis mit der Höchstpunktzahl in der Solokategorie und wurde außerdem mit den Sonderpreisen der Lübecker Philharmonischen Gesellschaft sowie der Deutschen Stiftung Musikleben ausgezeichnet.

Die gesellige und lebhaft Achtzehnjährige begeistert sich – neben der Musik – für Tanzen, zieht sich aber auch gerne mit guten Büchern zurück. Sie hat eine dreijährige Schwester.

Jan Degenhardt

Der 1992 in Düsseldorf geborenen Schlagzeuger Jan Degenhardt erhielt seinen ersten Unterricht mit acht Jahren bei Ralf Holtschneider an der Kreismusikschule Viersen. Seit fünf Jahren nimmt er zusätzlich Klavierunterricht. Jan Degenhardt ist seit 2009 Jungstudent bei Prof. Carlos Tarcha an der Musikhochschule Köln. Seit mehreren Jahren nimmt er regelmäßig entweder in der Solowertung oder mit verschiedenen Ensembles am Wettbewerb „Jugend musiziert“ teil. Er erreichte dreimal die Endausscheidung auf Bundesebene und erzielte hier in der Solo- sowie in der Ensemblewertung jeweils einen ersten Preis. In der Kategorie Schlagzeug Ensemble wurde er 2009 mit dem Förderpreis der Sparkassen sowie mit einem Sonderpreis der Stiftung Musikleben ausgezeichnet.

Jan Degenhardt ist Mitglied im Jugend-Percussion-Ensemble SPLASH NRW“ unter der Leitung von Ralf Holtschneider und Prof. Stephan Froleys und hat mehrmals im

Landesjugendorchester NRW mitgewirkt. Im September vergangenen Jahres debütierte er als Schlagzeugsolist mit dem Schlagzeugkonzert von Darius Milhaud und der Philharmonie der Nationen im Konzerthaus Dortmund.

Im November 2010 nahm er an der ersten Arbeitsphase und dem anschließenden Konzert des hochkarätigen Bundespercussionensemble „bundesbeat“ unter der Leitung von Prof. Johannes Fischer teil. Im Rahmen verschiedener Workshops und Meisterkurse hatte er Unterricht bei Prof. Johannes Fischer, Prof. Peter Sadlo und Prof. Peter Prommel.

Jan Degenhardt stammt aus einer musikalischen Familie. Seine jüngere Schwester spielt ebenfalls Schlagzeug und Klavier und ist Mitglied in SPLASH und „bundesbeat“, sein Bruder Cello und Klavier. Der junge Künstler bereitet sich zurzeit auf sein Abitur vor. In seiner Freizeit liest er viel und gerne, insbesondere interessieren ihn Philosophie und Naturwissenschaften. Jan Degenhardt hat eine besondere Vorliebe für Neue Musik. Nicht nur aus diesem Grunde stellt „Der gerettete Alberich“ für ihn eine gerne angenommene Herausforderung dar.

Wassily Gerassimez

Wassily Gerassimez wurde 1991 als Sohn einer Deutschen Musikerfamilie in Essen geboren. Er erhielt im Alter von 5 Jahren Violoncello Unterricht bei Mechthild van der Linde in Dortmund und schließlich 2002 als Jungstudent bei Prof. Gotthard Popp an der Musikhochschule Düsseldorf. 2006 wechselte er an die Musikhochschule Frankfurt, zu Prof. Michael Sanderling. Seit 2008 wird er von Prof. Peter Bruns in Berlin unterrichtet.

Wassily Gerassimez gewann zahlreiche Nationale und Internationale Preise: 2002 erhielt er den ersten Preis beim Internationalen Wettbewerb für Violoncello in Lienz (Österreich) und 2005 den Ersten beim Internationalen Dotzauer Wettbewerb für Violoncello in Dresden. Beim Wettbewerb "Jugend musiziert" wurden ihm bisher 15 Erste Preise verliehen in den Kategorien Kammermusik, Duo und Solo. So gewann er 2004 und 2010 in der Wertung für Violoncello Solo auf Bundesebene den 1. Preis mit Höchstpunktzahl und Sonderpreis. 2006 wurde er zusammen mit seinen zwei Brüdern mit dem Aalto Preis in Essen ausgezeichnet.

2005 spielte Wassily Gerassimez als Solist bei den Schwetzingen Festspielen mit der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und trat ebenfalls mit der Neubrandenburger Philharmonie und 2009 mit dem Konzerthausorchester Berlin auf. Er konzertierte auch in Monaco und Österreich und trat beim Musikfestival „The Next Generation

III“, beim Schleswig Holstein Festival, sowie bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern und beim Zermatt Festival auf. Darüber hinaus machte Wassily Gerassimez viele Rundfunkaufnahmen für den WDR und den SWR.

Wassily Gerassimez ist seit 2008 Stipendiat der Werner Richard-Dr. Carl Dörken Stiftung. Als mehrfacher Preisträger des Wettbewerbs des Deutschen Musikinstrumentenfonds stellt ihm die Deutsche Stiftung Musikleben seit 2003 leihweise ein Instrument zur Verfügung. Aktuell spielt er ein Violoncello von Georges Chanot aus der Zeit um 1840.

Leo McFall

Leo McFall wurde 1981 geboren. Von 2004 bis 2007 studierte er Dirigieren an der Sibelius Academy in Helsinki und ist seit 2007 an der Züricher Hochschule der Künste, Zürich.

Er assistierte viele renommierte Dirigenten wie Bernard Haitink mit dem Chicago Symphony Orchestra und dem European Union Youth Orchestra; Harry Bicket mit der Canadian Opera Company; Jiri Belohlavek mit dem Glyndebourne Festival Opera (Rusalka); Jakub Hrusa mit dem Glyndebourne Touring Opera (Don Giovanni); Edward Gardner mit dem Glyndebourne Festival Opera (The Turn of the Screw) und Gerard Korsten, mit dem Glyndebourne Touring Opera (Cosi fan tutte). Als Gast dirigierte er das Maggio Musicale Fiorentino, das Kuopio Symphony Orchestra; bei der Aito Sinfonietta und die Pori Sinfonietta in Finland.

Leo McFall erhielt 2008 ein Tanglewood Conducting Fellowship, das für einen jungen Dirigenten eine hohe Auszeichnung bedeutet. 2009 wurde Leo McFall in die erste Förderstufe des DIRIGENTENFORUM des Deutschen Musikrats aufgenommen.

Dirk Schortemeier

Dirk Schortemeier studierte Musik- und Theaterwissenschaften sowie Gesang. Er übernahm an verschiedenen Theatern (zuletzt Thalia Theater Hamburg) die Leitung der Schauspielmusik und war als Dramaturg tätig. 1974 begann er beim Westdeutschen Rundfunk als Musikredakteur, Produzent und Moderator. Als Manager leitete er zehn Jahre die Geschicke des WDR-Rundfunkorchesters und war seit 1998 stellvertretender Hauptabteilungsleiter Orchester und Chor. Dirk Schortemeier war Moderator von vielen Kinderkonzerten sowie den PROMS, zusammen mit Dagmar Berghoff. Er erzielte zahlreiche Preise und Auszeichnungen. 2006 nahm er seinen Abschied vom Sender und ist seitdem als freier Moderator und Autor tätig, u.a. für die Europa-Chor-Akademie an den Universitäten Mainz und Bremen sowie für die Musikhochschule Detmold.

Dirk Schortemeiers Vater Eugen Schortemeier war viele Jahre ein unvergesslicher und auch unvergessener Musiklehrer am Albert-Schweitzer-Gymnasium in Marl. Beide wurden oft als sachkundige und pädagogisch versierte Juroren für den Wettbewerb "Jugend musiziert" in der Region Nord berufen. Bei zahlreichen Konzerten trat Dirk Schortemeier mit der ehemaligen Philharmonia Hungarica als Moderator auf.

Die Bergischen Symphoniker

Ein besonderes Augenmerk legen die Bergischen Symphoniker auf die Zusammenarbeit mit international anerkannten Solisten. Matthias Kirschner, Peter Rösel, Sabine Meyer, Lars Vogt, Ramon Jaffé, Christian Tetzlaff, Daniel Müller-Schott waren und sind gern gesehene Gäste des Orchesters. Ein weiterer Beleg für das interessante Konzertprogramm ist auch die stete Präsenz des Orchesters in den Konzertsälen der Kölner und Essener Philharmonie, dem Aalto Musiktheater Essen, der Stadthalle Mülheim und der Oper Köln.

Ein weiteres Betätigungsfeld eröffnet sich in Weltersteinspielungen, regelmäßigen Hörfunkübertragungen und der Mitwirkung bei TV-Produktionen des WDR. Die von ihren Orchestermitgliedern gegründete Orchesterakademie konnte im Jahr 2009 ihr 10-jähriges Bestehen feiern. Sie gibt dem künstlerischen Nachwuchs die Möglichkeit, den Musikeralltag näher kennen zu lernen. Darüber hinaus fördert das Orchester in Zusammenarbeit mit dem Land Nordrhein-Westfalen und dem vom Deutschen Musikrat initiierten „Dirigentenforum“ intensiv den Dirigentennachwuchs in Deutschland.

Die Bergischen Symphoniker entstanden am 1. September 1995 aus den Orchestern der Städte Remscheid und Solingen. Die schon seit vielen Jahren bestehende Kooperation beider Kultureinrichtungen bei künstlerischen Großprojekten erwies sich hierbei als sehr förderlich. So gelang es, das hohe qualitative Potential zu bewahren und weiterzuentwickeln. Die Bergischen Symphoniker zeichnen sich durch hohe Qualität, Flexibilität und Vielseitigkeit aus und sind fest in das nordrhein-westfälische Konzert- und Musikleben etabliert. Dies spiegelt sich auch in den über 160 Veranstaltungen jeder Spielzeit.

Neben den „klassischen Betätigungsfeldern“ eines symphonischen Orchesters „rocken“ und „swingen“ die Bergischen Symphoniker auch bei Jazz- und Rockevents. Darüber hinaus öffnet sich das Orchester mit innovativen Kinder- und Jugendprojekten, die mit den in beiden Städten tätigen Musikpädagogen abgestimmt sind, einem jüngeren und breiteren Publikum.